

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 3 (1911)

Heft: 19

Rubrik: Schalthäuschen der Spiez-Frutigenbahn ; die Wagenremise der Berner Alpenbahngesellschaft in Spiez ; Kraftzentrale Bunderbach: Architekten (B.S.A.) Joss & Klauser in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

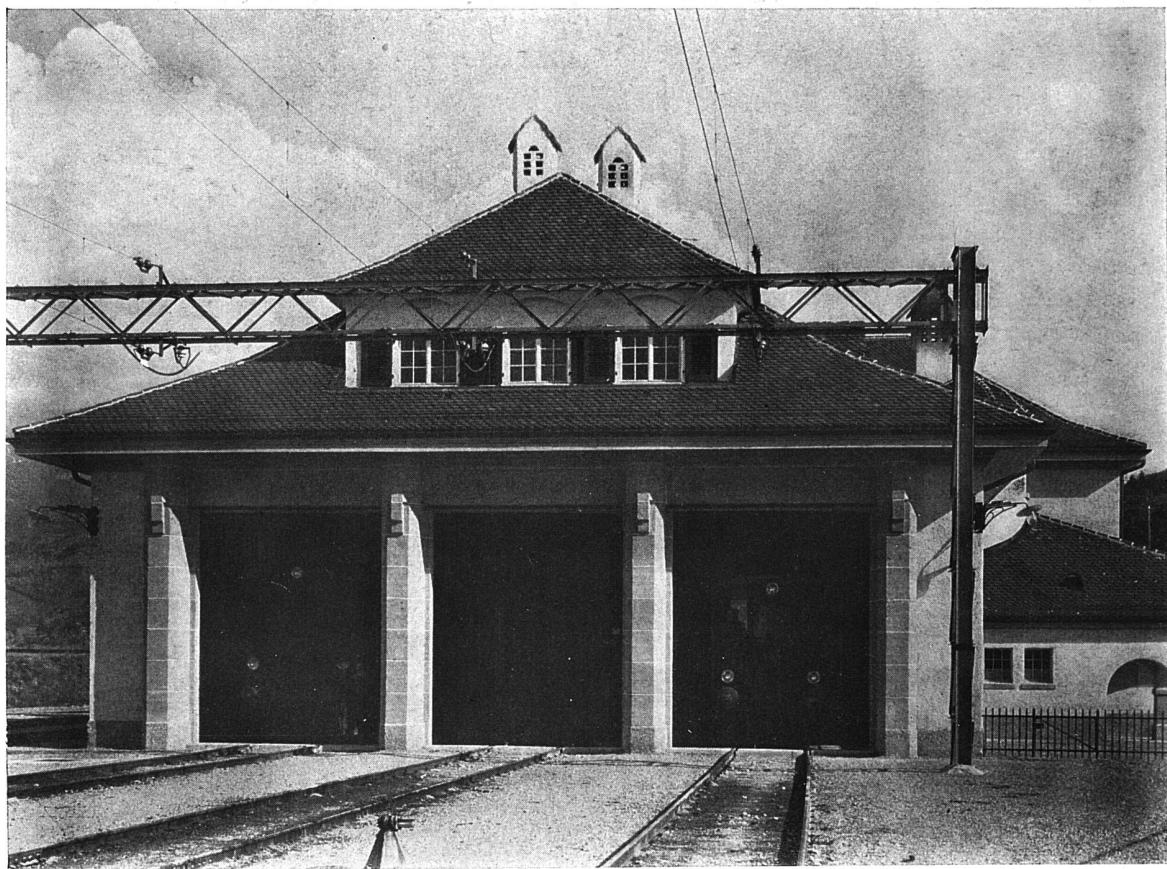
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seitenfassade mit den Geleiseinfahrten



Die Wagenremise der Berner
Alpenbahngesellschaft in Spiez

Architekten (B. S. A.)
Jöß & Klauser in Bern



Nordfassade



Südfassade

Architekten (B. S. A.)
Jöß & Klauser in Bern



Die Wagenremise der Berner
Alpenbahngesellschaft in Spiez

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

Die Schweizerische Baukunst
erscheint alle vierzehn Tage.
Abonnementspreis: Jährlich
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.

Insertionspreis: Die einspal-

lige Nonpareillezeile oder de-

ren Raum 40 Eis.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äuferes Bollwerk 35.

Großere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Industrielle Bauwerke.

Am Anfang war die Kraft. Die freie ungehemmte Kraft, die der Mensch nur allmählich lernte, sich zu Nutzen zu machen. Zuerst bescheiden, ihrer Willkür gehorchnend und ihren Launen sich fügend, hat er sich im Lauf der Zeit zu ihrem Beherrischer emporgeschwungen.

Noch liegt die Zeit nicht sehr fern, da das Land noch nichts wußte von den zahllosen Schienensträngen, die heute in die entlegensten Täler ihre glitzernden Parallelen ziehen, die Berghänge erklettern, und selbst nicht vor den steil ragen den Wänden der Hochalpen zurück schrecken.

Da die Bergwässer noch frei durch unberührte Schluchten talwärts stürzten, ihre unbändige Kraft allein darin versuchend, Felsen zu höhlen und Gerölle mitzuführen, allenfalls noch eine einsame Sägemühle zu treiben. Heute fassen gewaltige

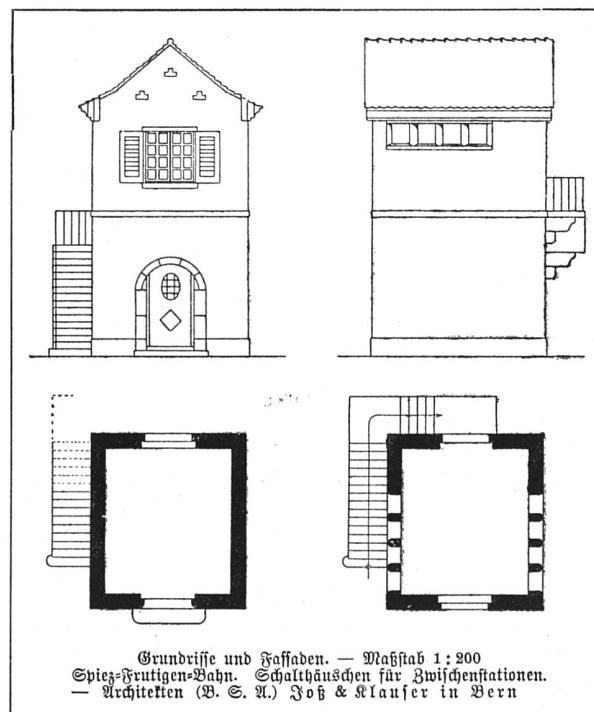
Druckleitungen das kostbare Element und leiten es durch Turbinen, wo all die bisher vergeudete Kraft sich in arbeitswillige Energie verwandelt, der wir die Beleuchtung unserer Städte und Wohnungen, die Kraft für den Betrieb unserer Bergbahnen und zahlreicher Fabriken verdanken.

Dass bei dieser Umwälzung dem Lande unermessliche wirtschaftliche Vorteile erwuchsen, liegt auf der Hand. Anderseits aber brachte der Bau der neuen Wasserwerke und Bahnen auch recht unangenehme, für den Freund landschaftlicher Schönheiten ziemlich fühlbare Attentate auf die Unberührtheit reizvoller Gegenden mit sich. Bergbahnen und Druckleitungen rissen schlimme Narben in die Berghänge, Bahnhöfe und Kraftstationen, als reine Nutzgebäude aufgeführt, verdarben den wohltuenden Eindruck der lauschigen Ufer unserer Seen und Aussichtspunkte.

Gegen diese Verunglimpfung wurde mit Recht protestiert. Anfänglich waren aber allzu eifige Schönheitsfanatiker gegen die Anlage neuer Kraftwerke und Bahnen überhaupt. Eine derartige Unterbindung eminent wichtiger Ressourcen des Landes hätte jedoch ein Rückschritt bedeutet. Es

handelte sich lediglich darum, die unentbehrlichen Bauten, die die Anlage eines Elektrizitätswerkes erforderte, die Bahnhöfe und Nebengebäude neuer Bahnen so zu gestalten, daß das Landschaftsbild durch all die Eingriffe von Menschenhand keine Einbuße zu erleiden hatte.

Auch Fabrikgebäuden, die bald in der Nähe größerer

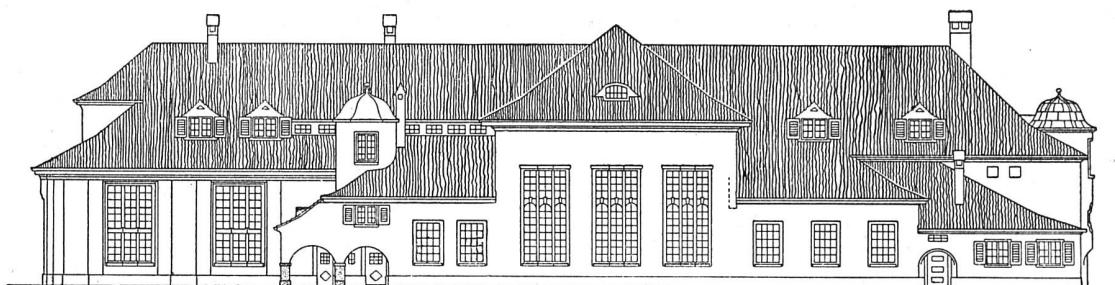
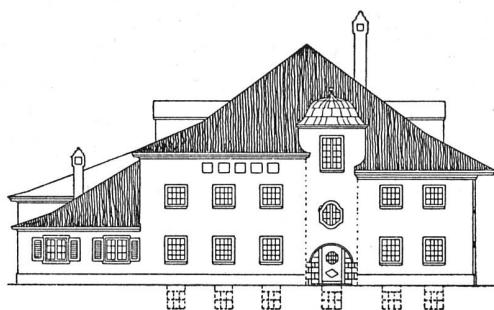


Grundrisse und Fassaden. — Maßstab 1:200
Spiez-Frutigen-Bahn. Schalthäuschen für Zwischenstationen.

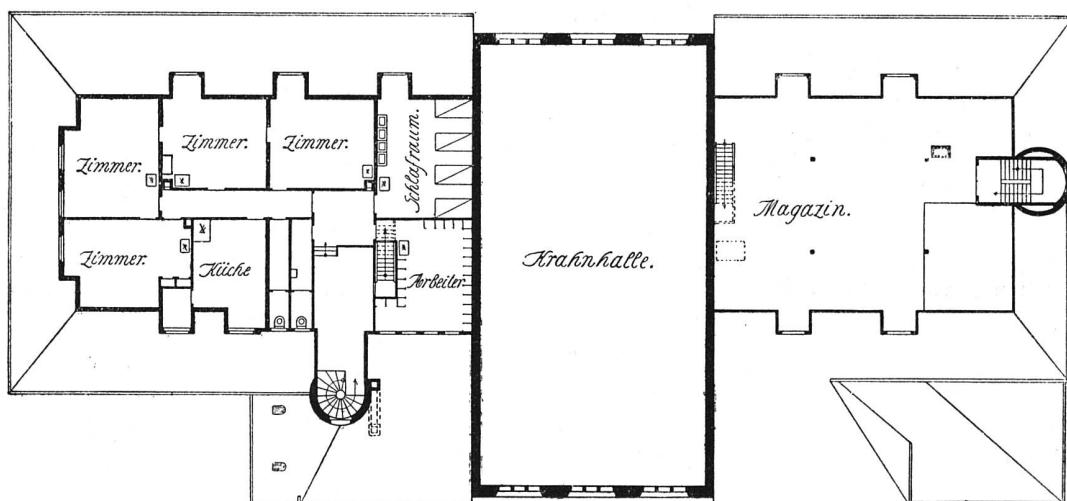
— Architekten (B. S. A.) Jos & Klauser in Bern

Wagenremise der Berner
Alpenbahnen in Spiez

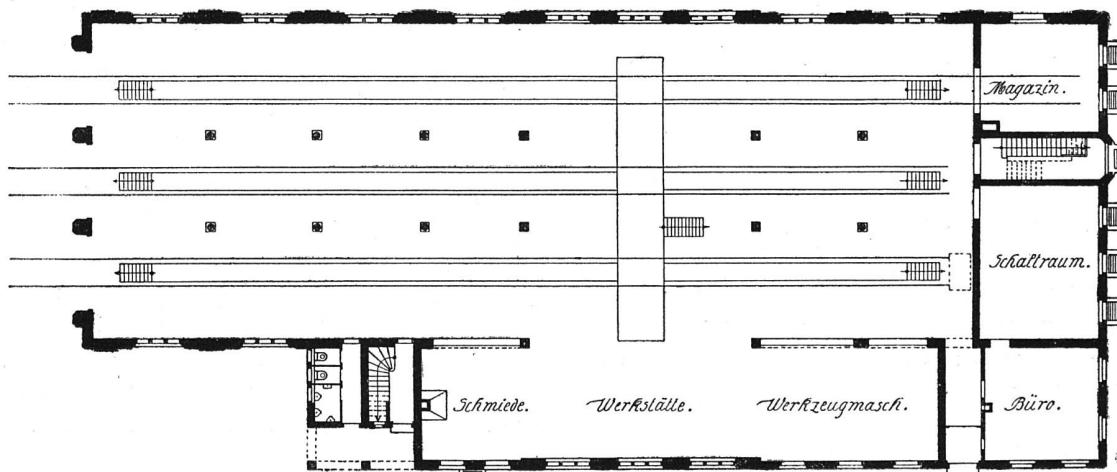
Architekten (B. S. A.)
Föß & Klauser in Bern
Seitenfassade. — Maßstab 1:400



Fassade gegen Spiez. — Maßstab 1:400



Grundriss des Dachgeschosses. — Maßstab 1:400

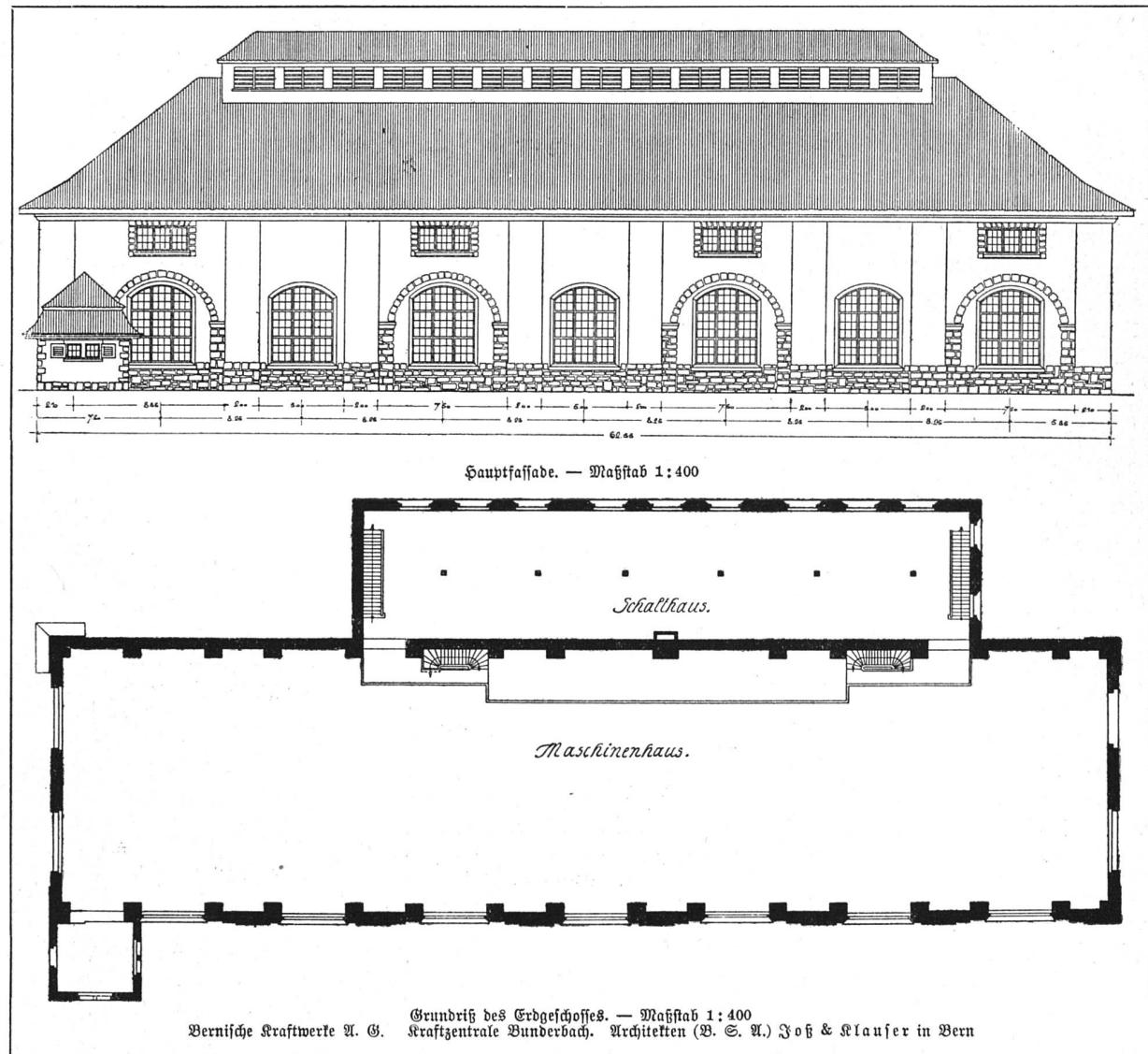


Grundriss des Erdgeschoßes. — Maßstab 1:400

Ansiedlungen erwuchsen und durch ihre Bauart harmonische Dorf- und Stadtbilder gefährdeten, wurde die Fehde erklärt und auch da mit Recht. Denn auch bei diesen Bauten sind befriedigende Lösungen möglich, die der ortsüblichen Bauart Rechnung tragen.

Der Industrialismus ist ein Kind der neueren Zeit. Das vitale Interesse des Landes verlangt eher nach einer Weiterentwicklung, einer Förderung. Es ist

Heftes, die mit Absicht solche Bauten behandeln. Die Seifenfabrik Schuler in Kreuzlingen darf mit Recht als vorzügliche Lösung eines Fabrikgebäudes angesehen werden. Erbauer sind die Architekten B. S. A. Weidele und Kressibach in Kreuzlingen. Die Firma Jöß & Klauser, Architekten B. S. A. in Bern, hat ebenfalls ihre Kunst in den Dienst des Industriebaues gestellt. Ihre Wagenremise der Berner-



deshalb die Aufgabe der neuen Zeit, neben den wirtschaftlichen Interessen auch das ästhetische Moment im Auge zu behalten.

Glücklicherweise fehlt es heute nicht mehr an besonnenen Architekten und Ingenieuren sowie an auftragerteilenden Konsortien und Behörden, bei denen der Ruf nach der ästhetisch befriedigenden Gestaltung industrieller Bauwerke und Anlagen nicht unerhört verhallt ist.

Dies beweisen die Abbildungen des vorliegenden

alpenbahn in Spiez, sowie die Kraftstation in Bunderbach und eine Anzahl Schalthäuser zeugen dafür.

Die Aufgabe, eine elektrische Kraftzentrale zu erbauen, fiel den Architekten B. S. A. Knell & Hässig in Zürich zu, die die Pläne und Bauleitung der Unterzentrale in Uffoltern besorgt haben. Architekt B. S. A. Peter Tappolet in Schaffhausen findet eine eigenartige Form für ein Transformatorenhäuschen, während die Architekten Brächer & Widmer in Bern ein gleiches Objekt glücklich in die von ihnen erstellte